

STARSmulti Forschungsfragen und Arbeitsprogramm



Das Projekt STARS hat deutlich gemacht, wie komplex und vielfältig das Akteursgeschehen öffentlich nutzbarer Räume ist. Zugleich wurde aber auch klar, dass wir wichtige Perspektiven noch zu wenig berücksichtigen konnten: Die Sicht- und Handlungsweisen, die Interessen und Motive der »privaten«, also der nicht-städtischen Akteure blieben weitgehend unbeleuchtet. Zwar konnten uns die kommunalen Gesprächspartner einiges über ihre Auffassung zum Denken und Handeln der Privaten berichten, doch einen vertieften Einblick in die private »Insider-Perspektive« haben wir bislang nicht bekommen. Diese Lücke möchten wir mit STARSmulti nun schließen.

Ziele und Forschungsfragen

Ein erstes und wesentliches Ziel des Projektes STARSmulti ist es, die vorliegenden Fallstudien-Räume in Aachen, Hannover und Leipzig auch im Hinblick auf die nicht direkt, sondern nur mittelbar involvierten Akteure genauer unter die Lupe zu nehmen. Nicht nur die Akteure, die unmittelbar an Recht, Regulierung und Produktion beteiligt sind, sondern auch die »Stakeholder«, also jene Akteure, die darüber hinausgehend weitere Interessen an dem Raum haben (als Anrainer, Mieter von Geschäften usw.), werden hinsichtlich ihrer Motive, Interessen und Handlungsweisen näher untersucht.

Zudem werden wir unabhängig von den Fallstudien-Räumen weitere Interviews mit

privaten Akteuren führen. Uns interessieren Akteure, die an der Entwicklung und Produktion von »Stadträumen in Spannungsfeldern« beteiligt sind. Damit wollen wir vor allem die Übertragbarkeit bzw. Verallgemeinerungsfähigkeit der in den vertieften Fallstudien gewonnenen Aussagen prüfen.

Motive und Selbst-Verständnisse

Eine wichtige Erkenntnis der bisherigen STARS-Forschungen war, dass mit dem Beschreiben von Rechten, Zuständigkeiten und Aktivitäten und dem Analysieren der Akteurs-Beziehungen und den Interviews mit kommunalen Vertreterinnen und Vertretern, die

Dr. Ulrich Berding,
* 1971, Dr.-Ing., Studium der Landschafts- und Freiraumplanung in Hannover. 1998 bis 2000 Mitarbeiter bei KoRiS, Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung, Hannover. Seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung der RWTH Aachen University. 2007 Promotion zum Thema Migration und Stadtentwicklung.

Motive und Beweggründe für das Handeln der nicht-kommunalen, »privaten« Akteure offen bleiben mussten. Allerdings können wir – auf der Grundlage der von uns befragten städtischen Akteure – Mutmaßungen darüber anstellen, mit welchen Motiven und Motivationen die privaten Akteure öffentlich nutzbare Stadträume produzieren, gestalten, nutzen. Es wurde in den Fallstudien und den Interviews jedoch auch schnell deutlich, dass die Interessen in den verschiedenen Akteursgruppen nicht zu vereinheitlichen sind. So kann eine städtische, Landes- oder Bundesbehörde genauso betriebswirtschaftlich orientiert handeln wie eine gewinnorientierte Entwicklergesellschaft. Auch Kirchen handeln keineswegs immer gemeinnützig, wenn es um ihr Eigentum geht.

So ist es beispielsweise offenkundig, dass am Markt orientierte Akteure vor allem kommerzielle Interessen verfolgen. Sie werden den öffentlich zugänglichen Raum vor allem als Wirtschaftsstandort begreifen, ihn entsprechend optimieren wollen und auch das Verhältnis zu anderen Akteuren von diesem Interesse leiten lassen.

Das muss aber nicht immer zu gleichen Ergebnissen führen (etwa zur Maximierung der Nutzungsdichte), sondern kann sich – vermutlich in Abhängigkeit von Branche, Standort und Zielgruppe – durchaus sehr unterschiedlich auswirken. Auf der anderen Seite folgen auch öffentliche Akteure gelegentlich durchaus Marktlogiken, indem sie etwa den in ihrem Besitz befindlichen Grund und Boden intensiv ökonomisch nutzen, beispielsweise durch die Vergabe von Sondernutzungsrechten.

Beide Beispiele sollen hier nur illustrieren, dass es Aufgabe der STARSmulti-Forschungen ist, traditionelle Pauschalzuschreibungen zu überwinden und ein differenzierteres Bild der Akteure und ihrer Handlungsweisen und Motive zu entwickeln. Das gilt im Übrigen auch für nicht-marktorientierte – etwa zivilgesellschaftliche, bürgerschaftliche und gemeinnützige – Akteure. Auch sie sind in ihren Zielen und Interessen sehr differenziert zu betrachten. Generell können wir von vielschichtigen Positionen und Sichtweisen der unterschiedlichen Akteure in verschiedenen räumlichen und funktionalen Zusammenhängen ausgehen.

Aus der beispielhaften Frage nach einer ökonomischen Verwertungsperspektive ergibt sich eine Reihe weiterer Fragen zum besseren Verständnis des Handelns der privaten Akteure:

- Welche Akteure nehmen Einfluss auf die Entwicklung von Räumen?
- Was prägt das Handeln der Akteure in Bezug auf öffentlich nutzbare Räume? Welche Interessen und Ziele verfolgen sie?
- In welchem Verhältnis stehen die Akteure zueinander? Welche Regelungen gibt es?
- Wie wird das Verhältnis insbesondere zu kommunalen Akteuren gesehen und gestaltet?
- Welche Möglichkeiten haben die jeweiligen Akteure zur Durchsetzung ihrer Interessen?
- Welche Faktoren bestimmen die tatsächliche Handlungs- und Gestaltungsmacht der Akteure?

Die bereits untersuchten Fallstudien zeigen, dass uns über die Motive und Handlungslogiken der handelnden privaten Akteure wenig bekannt ist. Dabei ist die Frage nach der Perspektive der privaten Akteure auch und gerade nach Auffassung der kommunalen Akteure von direktem und praktischem Interesse. Dies wurde immer wieder auch im Zuge der Interviews mit Leiterinnen und Leitern städtischer Planungs- und Grünflächenämter deutlich.

Dies verweist auf einen weiteren Aspekt: Das Interesse am Verstehen der privaten Perspektiven führt zur Frage, wie sich Interessen und Handlungsmöglichkeiten kommunaler und privater Akteure konstruktiv für die Entwicklung öffentlich nutzbarer Räume gestalten lassen. Ein Ziel von STARSmulti ist deswegen die Skizzierung möglicher Kooperationsformen und -strukturen in verschiedenen Akteurskonstellationen.

Akteure fallbezogen interviewen

Einen wesentlichen Schwerpunkt von STARSmulti stellt die systematische Befragung der bislang nicht interviewten Akteure in bereits bekannten Beispielräumen in Aachen, Hannover und Leipzig dar. Im Rahmen von STARSmulti geht es dabei um eine möglichst tiefe und differenzierte Betrachtung vor allem der privaten Akteurs-Perspektiven.

Darüber hinaus möchten wir auch ergänzende Interviews zur Vervollständigung der kommunalen Perspektive durchführen. Bislang haben wir vor allem Leiterinnen und Leiter der Planungs- und Grünflächenämter befragt. Daher werden bei STARSmulti auch Kommunalpolitikerinnen und -politiker sowie weitere Ämter und Betriebe (bspw. Ordnungsamt, Liegenschaftsamt, Tiefbauamt oder kommunale Entwicklungsgesellschaften) zu Wort kommen.

Akteure interessenbezogen interviewen

Die Vertiefung ausgewählter Fallstudien soll unsere Kenntnisse über die Perspektiven der privaten Akteure ausweiten und ergänzen. Die hierbei gewonnenen Einblicke in die Motive und Sichtweisen privater Akteure beziehen sich notwendigerweise auf die spezifischen lokalen Verhältnisse des jeweiligen Untersuchungsraums. Schon in der ersten Phase des STARS-Projekts zeigte sich aber, dass es neben den sehr individuellen Konstellationen vor Ort auch Akteure und Akteursgruppen gibt, die in zahlreichen Städten an der Entwicklung öffentlich nutzbarer Räume beteiligt sind. Dies sind neben

bürgerschaftlichen Akteuren (etwa Bürgervereine und Initiativen) und privaten Förderern (Mäzene) insbesondere Akteure der Privatwirtschaft: vor allem Vertreterinnen und Vertreter der Immobilienwirtschaft, Projektentwicklungsgesellschaften und z. B. die Deutsche Bahn AG. Um – analog zur bereits durchgeführten Befragung kommunaler Planungs- und Grünflächenamtsleiter – die Gültigkeit der vor Ort erhaltenen Hinweise zu prüfen und darüber hinaus gehende querschnittsorientierte Aussagen, Perspektiven, Befunde und Sichtweisen zu erhalten, ist ein Austausch mit diesen Akteuren erforderlich. Dem gehen wir im Rahmen von Gesprächen mit leitenden Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen, Initiativen und Unternehmen nach.

Für diese Serie von fallübergreifenden Interviews sehen wir bundesweit Gespräche mit insgesamt circa zehn privaten Akteuren vor, um Einblicke in die jeweiligen Problemstellungen zu erhalten und entsprechend unterschiedliche Erfahrungen erläutert zu bekommen. Diese Einblicke werden zusammen mit den Ergebnissen der Vor-Ort-Interviews geeignet sein, umfassende Rückschlüsse und fundierte Ergebnisse zu formulieren.